

**BERGHEGGER: TESTEN, NICHT VERMEIDEN**

# Gesetzentwurf: Meller Politiker sehen Rückenwind für das Erdkabel

Von [Simone Grawe](#)

0



Erdkabel oder Freileitung? Durch den Gesetzentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums sehen heimische Politiker mehr Chancen für eine unterirdische Stromtrasse in der Region.

Martin Gerten

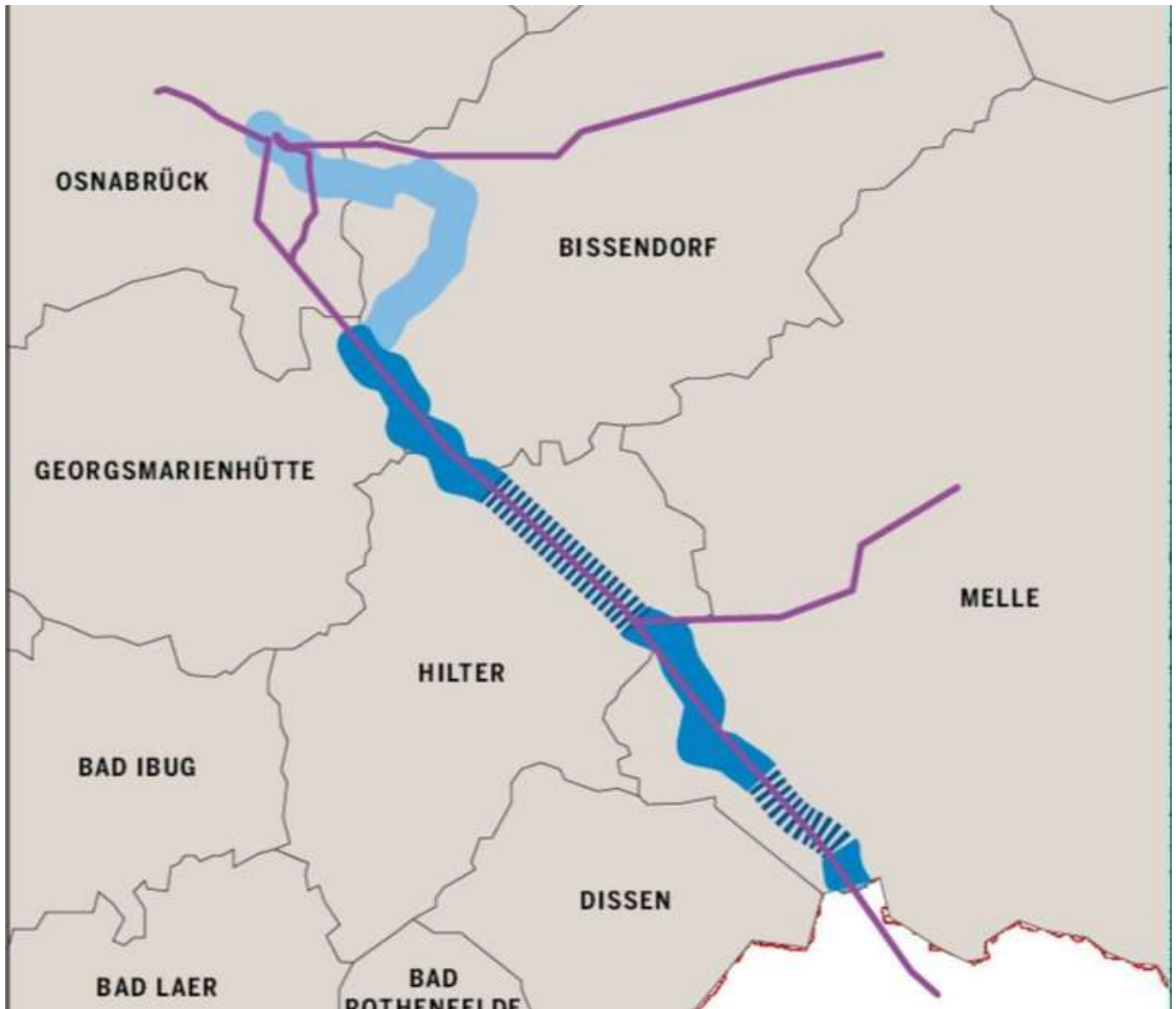
Gesetzentwurf: Meller Politiker sehen Rückenwind für das Erdkabel  
Berghegger: Testen, nicht vermeiden  
00:00/04:05

**Melle. Der Gesetzentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums zur Änderung des Bundesbedarfsplans, in dem einer Erdkabelverlegung eine höhere Priorität eingeräumt wird, ist von der heimischen Politik ausdrücklich begrüßt worden. MdB André Berghegger und die Landtagsabgeordnete Gerda Hövel befürworten eine entsprechende Aussage in dem Entwurf. Beide sehen damit eine Chance, auf dem Streckenabschnitt zwischen Wehrendorf und Gütersloh mehr Erdkabel als von Netzbetreiber Amprion geplant, zu verlegen.**

Erdkabel sind inzwischen Stand der Technik: Zu diesem Ergebnis war das Ministerium in dem Gesetzentwurf gekommen, was die Bürgerinitiative "Keine 380-kV-Leitung am Teuto" höchst erfreut zur Kenntnis genommen hatte. Initiativensprecher Frank Vornholt hatte daraufhin eine klare Ansage aus der Politik gefordert. Auf Nachfrage unserer Redaktion haben sich der CDU-Bundestagsabgeordnete André Berghegger und die CDU-Landtagsabgeordnete Gerda Hövel zu der aktuellen Entwicklung geäußert.

"Von der Vorlage des Gesetzesentwurfs zur Änderung des Bundesbedarfsplangesetzes und anderer Vorschriften war ich überrascht", äußert sich André Berghegger: "Durch das neue Gesetzgebungsverfahren sollen drei weitere Strecken mit Erdkabeloption und diverse weitere Streckenabschnitte als Freileitung neu aufgenommen werden. Davon war bisher nichts bekannt".

Für die betroffenen Bürger sei jedoch nicht unterscheidbar, aufgrund welcher Rechtsvorschrift eine neue Stromtrasse gebaut werden soll: "Die Bürger und die Region wollen berechtigterweise die dadurch entstehenden Belastungen und Konflikte so weit wie möglich reduziert haben. Es ist aber erkennbar, dass mit diesem neuen Gesetzgebungsverfahren neue Erdkabeloptionen hinzutreten und ebenfalls neue Freileitungen", führt der CDU-Bundestagsabgeordnete aus.

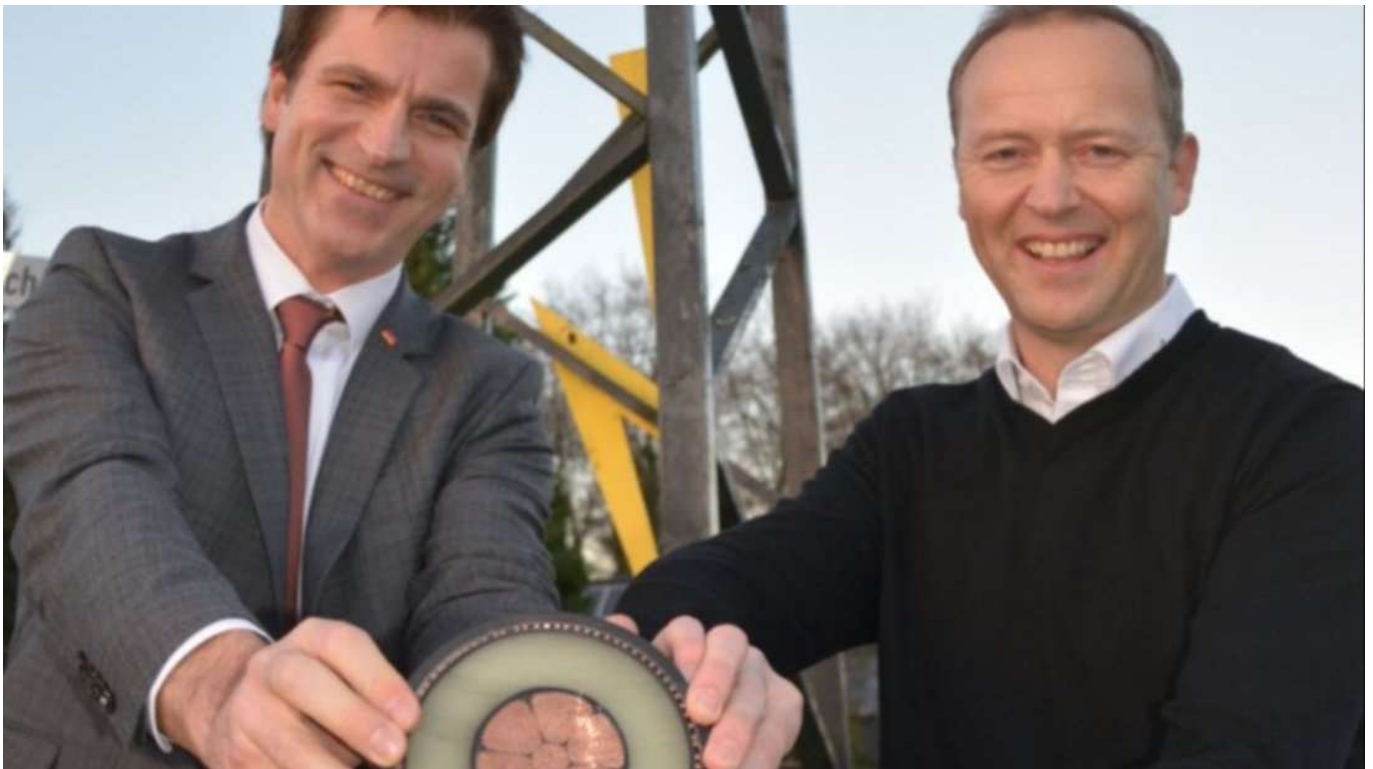


Die geplante Stromtrasse zwischen Lüstringen und der NRW-Landesgrenze. Für die Abschnitte in Borgloh und Wellingholzhausen kündigt Amprion weitere Prüfungen an.

Mit der Eröffnung dieses Gesetzespaketes sei deshalb die Diskussion über die Verlegung der Trasse Wehrendorf-Gütersloh zumindest in großen Teilabschnitten als Erdkabel weiter verstärkt worden. Dies insbesondere auch, weil in diesem Gesetzesentwurf jetzt enthalten sei, dass „kunststoffisolierte Erdkabel“ in diesem Spannungsbereich „die technische Sicherheit erfüllen“, betont André Berghegger: "Ein Argument, was der Netzbetreiber bisher nicht so gesehen hat."

## Berghegger fordert Erdkabel mit Nachdruck

"Ich werde mich daher weiterhin in Berlin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass der Netzbetreiber, in diesem Fall Amprion, den Willen des Gesetzgebers umsetzt, mehr Erdkabel zu verlegen. Eine Pilotstrecke zur Teilerdverkabelung sollte Erdkabel testen und nicht vermeiden, so wie es der Netzbetreiber nach bisherigem Anschein immer wieder versucht", stellt das Meller MdB (Mitglied des Bundstages) klar.



Kämpfen vehement für eine Erverkabelung in der Region: MdB André Berghegger und BI-Sprecher Frank Vornholt (Archivfoto).

Parallel zu diesem Gesetzgebungsverfahren sollten sich alle Beteiligten weiter im bisherigen Verfahren und insbesondere im anstehenden Planfeststellungsverfahren dafür einsetzen, dass Amprion zumindest in den drei Bereichen die Teilerdverkabelung auch umsetzt, die zur Prüfung für die Teilerdverkabelung im Abschluss des Raumordnungsverfahrens festgestellt worden sind, so Berghegger. Das betreffe unter anderem die Abschnitte in Wellingholzhausen und Borgloh.

## "Wichtige Aussage"

"Auf Landesebene werde ich das Verfahren weiterhin begleiten und die Verlegung eines Erdkabels unterstützen", kündigt Gerda Hövel an. Als "ganz wichtige Aussage" bewertete sie den Satz, dass "kunststoffisolierte Erdkabel mit einer Nennspannung von mehr als 320 Kilovolt bis zu 525 Kilovolt die Änderungen an die technischer Sicherheit erfüllen".



Gerda Hövel bewertet den Gesetzentwurf als "Schritt in die richtige Richtung".

"Das freut mich für die Bürgerinitiative ungemein, ist dadurch doch eine wichtige Aussage getroffen und ein Signal gesetzt, um uns bei der Erdverkabelung ein gutes Stück näherzubringen. Klar, dass ich diesen Entwurf begrüße", unterstrich die CDU-Landtagsabgeordnete. Jetzt müsse dieser Entwurf noch beraten werden, wobei sich die Frage stelle, "ob Amprion diese Signale in die weiteren Planungen einbezieht."

Nach Worten von Gerda Hövel sei der Entwurf ein Schritt in die richtige Richtung: "Es ist schon schön, dass Erdverkabelung und Freileitung jetzt gleichberechtigt nebeneinander stehen".